

Die Länge der Stadtmauern und die Fläche des antiken Ninive

Eine Präzisierung

Martin Mulzer - Schwerte/Ruhr*

Bei der Angabe der Ausdehnung des antiken Ninive ist Ursula STRUPPE in ihrem Jona-Kommentar von 1996 ein Fehler unterlaufen. Zu Jona 3,3 merkt sie an: "Die Länge der Stadtmauern aus der Zeit Sanheribs (7. Jh.) sind [sic!] heute noch in ihren Konturen zu sehen. Sie umfassen ein Gebiet von 12 km Länge und rund 5 km Breite."¹ Man könnte diese falsche Angabe stillschweigend verbessern, doch zeigt sich, daß auch sonst unterschiedliche und z.T. unrichtige Angaben über die Größe Ninives kursieren. Diese gilt es hier zu sichten und wenn möglich zu präzisieren.

Zunächst läßt sich relativ leicht feststellen, wie STRUPPE auf ihre Zahlen gekommen ist. Sie nennt zwar keine Quelle², doch stößt man schnell auf den von ihr häufig und auch im unmittelbaren Kontext genannten U. SIMON bzw. dessen Jona-Kommentar von 1994. Über Ninive schreibt er: "Die Länge der Stadtmauern, die in der Regierungszeit Sanheribs im 7. Jh. v. Chr. erbaut wurden und deren Konturen auch heute noch deutlich sind, beträgt zwölf Kilometer, die maximale Breite der Stadt etwa fünf Kilometer."³ Es wird deutlich, daß STRUPPE hier von SIMON abhängig ist und dessen Angaben mißverstanden hat⁴. Die Stadtmauer Ninives ist damit wesentlich kürzer als von STRUPPE angenommen und die Fläche der Stadt dementsprechend geringer.

Nun nennt auch SIMON keine Quelle für seine Angabe. Blickt man in die Literatur⁵, wird die Situation vollends verwirrend. Zwar gibt es grobe Übereinstimmungen bei den Zahlenangaben,

* Für die Beschaffung über die Deutsche Fernleihe nicht erhältlicher Literatur danke ich Frau Wiss. Mitarb. Carmen DILLER, Freiburg/Breisgau.

¹ STRUPPE (1996) 118

² Ein Manko des Kommentars von STRUPPE besteht darin, daß im Text nur Namen ohne Quellenangabe erscheinen, selbst dann, wenn wörtlich zitiert wird (!). Einige dieser Autoren fehlen zudem in der knappen Literaturliste S.155, so z.B. J. Magonet (S.64), N. Lohfink (S.71.90), E. Zenger (S.82) und U. Luz (S.146f.). Nur über die Literaturliste zu Obadja S.54 läßt sich A. Deissler (S.71.72.75) bestimmen. Die gänzlich fehlenden Angaben seien hier nachgetragen: J. MAGONET, Form and Meaning - Studies in Literary Techniques in the Book of Jonah: Bible and Literature Series 8, Sheffield ²1983; N. LOHFINK, Jona ging zur Stadt hinaus (Jon 4,5): BZ NF 5 (1961) 185-203; E. ZENGER u.a., Einleitung in das Alte Testament: Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd.1.1, Stuttgart u.a. ³1998, 497-503 (E. ZENGER) (das Zitat STRUPPE S.82 bei ZENGER S.503); U. LUZ, Das Evangelium nach Matthäus. 2. Teilband Mt 8-17: EKK, Neukirchen-Vluyn ²1996, 271-285 (das Zitat STRUPPE S.146 bei LUZ S.281). Diese Art des Umgangs mit Sekundärliteratur ist zu bedauern, zumal das Buch den Anspruch hat, ein "wissenschaftlich fundierter Kommentar in einer für Laien verständlichen Sprache" zu sein - so der Rückentext des Verlages Katholisches Bibelwerk Stuttgart. Leider nehmen auch die Rezensionen des Werks daran keinen Anstoß; vgl. HUBMANN (1999) 202f.; und THEN (2000) 53f. Vgl. noch den Forschungsüberblick zum 12-Prophetenbuch von WILLI-PLEIN (1999) 355.

³ SIMON (1994) 111.

⁴ Für ein ähnliches Mißverständnis STRUPPES s.u. A.67.

⁵ Angesichts der Fülle an Literatur zum Jonabuch wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Die wichtigste Literatur ist jedoch erfaßt. Im Nahum- und im Zefanjauch spielt die Größe Ninives keine Rolle; zu Ninive in Zef vgl. IRSIGLER (2002) 304f.

jedoch auch Unschärfen, die in den unterschiedlichen Maßeinheiten und Rundungsoperationen begründet sind, sowie signifikante Abweichungen.

Orientierung können hier die archäologischen Untersuchungen der Stadtanlage und die vorhandenen topographischen Karten bieten. Eine frühe Beschreibung der Länge der Stadtmauern findet sich bei F. JONES (1855): "The sides of this figure have a length respectively in the order described as follows:

	ft.
The East Wall	16,000
The North Wall	7,000
The West Wall, including space occupied by the great mounds of Koiyunjik and Nebbí Yúnus	13,600
The South Wall	3,000
Making a total circuit of	39,600

or 13,200 yards, equal to seven miles four furlongs of English statute measure; ..."⁶ Eine Umrechnung in Kilometer ergibt 12,070 km, gerundet 12,1 km, als Stadtmauerlänge.⁷ Die Länge der einzelnen Mauerseiten beträgt umgerechnet und gerundet 4,9 km für die Ostmauer, 2,1 km für die Nordmauer, 4,1 km für die Westmauer und 0,9 km für die Südmauer.

Zweifellos enthalten die Zahlen von JONES, der Ninive 1852 selbst untersucht und vermessen hat⁸, eine gewisse Rundungsunschärfe. Im Großen und Ganzen sind sie aber zuverlässig und werden auch durch die neuere Literatur weitgehend bestätigt. Die Beurteilung der Unabhängigkeit der jüngeren Angaben bleibt aber schwierig. Eine Tabelle vermag hier einen Überblick zu geben:

	Ostmauer	Westmauer	Nordmauer	Südmauer
BILLERBECK (1898) ⁹	5000m	4300m	2000m	800m
BUKA (1915) ¹⁰	5000m	4300m	2000m	800m
RUTTEN (1960) ¹¹	4700m	4100m	[2000m]	700m
MADHLOUM (1967) ¹²	5000m	4100m	2000m	800m

⁶ JONES (1855) 324, vgl. auch BEWER (1912) 51. RICH (1836) 60, gibt nur die Maße für die Südmauer: 2620 feet = 799 m.

⁷ Für die Umrechnung der englischen Maßangaben vgl. Langenscheidts Taschenwörterbuch Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch, Berlin u.a. 1983, 661f.1297f.; sowie Meyers Taschenlexikon in 10 Bänden, Bd.6, Mannheim u.a. 1985, 206f. Zugrundegelegt werden 1 foot = 30,48 cm; 1 yard = 3 feet = 91,44 cm; 1 (statute) mile = 8 furlongs = 1609,34 m; 1 km = 0,621 (statute) miles; 1 m = 3,2809 feet; 1 square mile = 2,59 qkm; 1 qkm = 0,3861 square miles; 1 acre = 40,47 Ar = 4047 qm;

⁸ Vgl. NIEBUHR [1857] 274.

⁹ Vgl. BILLERBECK in: BILLERBECK/JEREMIAS (1898) 118f.

¹⁰ Vgl. BUKA (1915) 23.

¹¹ Vgl. RUTTEN (1960) Sp.486 Er verwechselt dabei Nord- und Südmauer, was in der Tabelle bereits korrigiert wurde. Die Länge der fehlenden Nordmauer ist aus der Gesamtlänge (hier 11,5 km) erschlossen. Die Werte von RUTTEN sind fast durchwegs zu niedrig, was aber wohl nicht an der Umrechnung liegt, da die Westmauer korrekt berechnet wurde.

¹² Vgl. MADHLOUM (1967) 77. Über die deutsche Fernleihe nicht zugänglich war mir das (in der UB Erlangen-Nürnberg nachgewiesene) Werk MAZLUM [= MADHLOUM], T./MAHDI, A.M., Naynawa: Silsilat al-maalim al-hadariya I, Bagdad 1972; ebenso wie dessen englische Übersetzung MADHLOUM, T./MAHDI, A.M., Nineveh: Historical Monuments in Iraq 4, Bagdad 1976, die meines Wissens in keiner deutschen wissenschaftlichen Bibliothek vorhanden ist. Der irakische Archäologe T. MADHLOUM hat sich eingehend mit der Stadtmauer Ninives beschäftigt; vgl. STRONACH/LUMSDEN (1992) 227; STRONACH/CODELLA (1997) 145. Deswegen verdienen seine Zahlen auch größeres Vertrauen. Die Abweichungen von JONES sind nur geringfügig und liegen in einer Größenordnung von weniger als 200 m. Im Einzelnen: Ostmauer: JONES zwischen 4,8 und 4,9 km – MADHLOUM ca. 5 km; Nordmauer: JONES zwischen 2,1 und 2,2 km – MADHLOUM

LIPINSKI (1987) ¹³	Ostmauer ? [Länge 4500m]	Westmauer ?	Nordmauer 1800m	Südmauer 1000m
-------------------------------	-----------------------------	----------------	--------------------	-------------------

Unter den topographischen Karten sind besonders diejenigen von JONES (1855)¹⁴, von THOMPSON/HUTCHINSON (1929)¹⁵ und von MADHLOUM (1967)¹⁶ hervorzuheben. Sie sollen hier kurz beschrieben werden.

Die erste präzise Karte der Stadtanlage Ninives fertigte JONES¹⁷. Flußläufe, Wegenetz und Geländeerhebungen sind aufgenommen. Die Stadtmauer erscheint als mehrfach unterbrochene Linie, in die nur das Stierportal ('porch of bulls'; später das Nergaltor) eingezeichnet ist. Der Originalmaßstab konnte nicht verifiziert werden.

Anders als die übrigen Karten ist diejenige von THOMPSON/HUTCHINSON nach Südosten hin ausgerichtet. Der Umriß der Stadt Ninive steht also sozusagen auf dem Kopf. Eingetragen sind Flußläufe, Wege und zeitgenössische landwirtschaftliche Nutzung. Die Stadtmauer ist durch unterbrochene Geländeerhebungen markiert, wobei auch die Lage der 15 Tore festgehalten wird (z.T. mit alternativen Ansetzungen¹⁸). Der aus der Legende errechnete Maßstab der Karte beträgt etwa 1:55.000. Daraus ergibt sich annäherungsweise für die Ostmauer 5,2 km, für die Nordmauer 2,2 km, für die Westmauer 4,4 km, und für die Südmauer 0,8 km, insgesamt der sehr hohe Wert 12,6 km. Er kommt aber der von THOMPSON/HUTCHINSON gegebenen Gesamtlänge der Stadtmauer von über 8 Meilen nahe¹⁹.

Die Karte von MADHLOUM enthält über die Umriss der Stadt hinaus Flußläufe, Höhendifferenzen und Wege. Die Stadtmauer ist als doppeliniger Wall eingezeichnet, wobei die Hügel Kujundschik und Nebi Junus und die beiden Übergänge über den Fluß Chosr ausgespart bleiben. Die Lage von 14 der 15 in der Antike erwähnten Tore ist bezeichnet²⁰, lediglich das unmittelbar am Tell Nebi Junus gelegene Arsenaltor fehlt wohl versehentlich. Der aus der Legende errechnete Maßstab der Karte beträgt ca. 1:47.500²¹. Berechnet man daraus annäherungsweise die Stadtmauerseiten, ergibt sich für die Ostmauer 5,03 km, für die

ca. 2 km; Westmauer: JONES zwischen 4,1 und 4,2 km – MADHLOUM 4,1 km; Südmauer: JONES zwischen 0,9 und 1 km – MADHLOUM 0,8 km.

¹³ Vgl. LIPINSKI (1987) 901.

¹⁴ Die Originalausgabe der Karte von JONES (JONES, F., *Ichnographic sketch of the remains of ancient Nineveh with the enceinte of the modern Mosul, Vestiges of Assyria*, Teil 1, London 1855), die in der UB Kiel nachgewiesen ist, war mir im Rahmen der deutschen Fernleihe nicht zugänglich. Dies läßt sich allerdings nachschmerzen, da sie bei WISEMAN (1959) 54, in verkleinertem Maßstab (angegeben ist rund 1:42.000) abgedruckt ist. Vgl. die vereinfachende Nachzeichnung bei NIEBUHR [1857] nach S.284. Auch die Karte I von BUKA (1915) basiert auf einer Nachzeichnung der Karte von JONES, wobei die englische Beschriftung und ursprüngliche Numerierung belassen und nur einige Ergänzungen (z.B. die Lage der Stadttore) hinzugefügt wurden. Die Karte von BILLERBECK/JEREMIAS (1898) Taf.II, stellt ebenfalls eine Adaption der Karte von JONES dar; vgl. dazu THOMPSON/HUTCHINSON (1929) 130. Allerdings erfolgt die Beschriftung auf Deutsch, die Numerierung ist neu gefaßt; außerdem wurden einige Ergänzungen (insbes. zu archäologischen Resten) hinzugefügt. Die Karte ist ins System der Längen- und Breitengrade eingepaßt und eingenordet.

¹⁵ THOMPSON/HUTCHINSON (1929) Plan 1; vgl. den Abdruck bei CHRISTIAN (1940) Taf. 3 (aus einem Artikel von THOMPSON/HUTCHINSON in: *Archaeologia* [London] 79 [1929], dort pl. LXI).

¹⁶ MADHLOUM (1967) 80; vgl. die vereinfachende Nachzeichnung bei RÖLLIG (1977) 238 Abb.59.

¹⁷ Vgl. zuvor RICH (1836) Kt. 'Ruins of Nineveh', wo etwa der Flußlauf des Chosr noch ganz ungenau wiedergegeben wird.

¹⁸ Vgl. auch die Korrekturkarte zur Lage des Sin-Tores in THOMPSON/HUTCHINSON (1929) 142 A.1.

¹⁹ S.u. A.34.

²⁰ Zu den Toren vgl. READE (2001) 401-403; speziell zur Lage auch SCOTT/MACGINNIS (1990) 63f.67; zu ihren Namen auch MATTHIAE (1999b) 197-199; zur ihrer in der Überlieferung von 14 über 15 bis 18 variierenden Anzahl auch THOMPSON (1940) 90-93; und MATTHIAE (1999b) 196f.

²¹ Die Beischrift "Scale 1:20,000" stimmt damit nicht überein. Möglicherweise hatte die Karte zunächst ein größeres Format und wurde für die Veröffentlichung verkleinert.

Nordmauer 2,09 km, für die Westmauer 4,18 km und für die Südmauer 0,85 km, insgesamt 12,15 km. Die Werte entsprechen den oben gegebenen absoluten Zahlen von MADHLOUM.

Die zahlreichen sonstigen Nachzeichnungen des Grundrisses der antiken Stadt verfahren in der Darstellung der Stadtmauern ähnlich wie die topographischen Karten. Zum Teil wird eine geschlossene Stadtmauerlinie gezeichnet, die nur an der Westseite die beiden Tells Kujundschik und Nebi Junus und den Flußlauf des Chosr ausspart²² (im Einzelfall sogar eine völlig geschlossene Umfassungslinie²³), oder es werden Teilstücke der Mauer, die durch Lücken unterbrochen sind, aneinandergereiht²⁴. Die Lage der 15 bzw. der 18 in antiken Texten genannten Tore wird zuweilen eingezeichnet²⁵ oder es werden nur wenige wichtige²⁶ oder überhaupt keine Tore²⁷ markiert. Auffällig ist in manchen Darstellungen eine kleine Lücke in der Westmauer zwischen dem Tell Nebi Junus und dem südlich davon gelegenen Chandurutor, die mit einer Versetzung des Mauerzugs einhergeht²⁸. Durch die archäologischen Befunde wird dies nicht gestützt²⁹. Der Maßstab der Karte wird meist angegeben³⁰ (im Einzelfall fehlerhaft³¹), manchmal fehlt er aber ganz³².

Die Sichtung der archäologischen und topographischen Befunde läßt sich zusammenfassen: Die Stadtmauer Ninives ist etwa 12,1 km lang. Die Ostmauer kann mit 5 km, die Nordmauer

²² Vgl. SCOTT/MACGINNIS (1990) 73 Fig.4 [nach einer mir unzugänglichen Karte von 1939; vgl. aaO, 63]; STRONACH/LUMSDEN (1992) 228; STRONACH/CODELLA (1997) 145; MATTHIAE (1999a) 47; (1999b) 65; READE (2001) 390.

²³ Vgl. UNGER (1927) 91; GALLING (1937) Sp.396; BORGER (1964) Sp.1315.

²⁴ Vgl. BILLERBECK/JEREMIAS (1898) Taf.II; PANNIER (1912) Sp.1627f.; BUKA (1915) Karte I; WEIDNER (1936) Sp.637f.; HAAG (1951) Sp.1211 Abb.102; PARROT (1953) 14 Fig.3; RUTTEN (1960) Sp.480; SPEISER (1962) 552; WISEMAN (1988) 1060; RUSSELL (1999) 116. Einen Mittelweg beschreiten RICH (1836) Kt. 'Ruins of Nineveh'; HAWKES (1974) 182; und LLOYD (1981) 250 Abb.141, die die Stadtmauerlinie weitgehend durchziehen, jedoch auch an mehreren Stellen unterbrechen.

²⁵ 15 Tore: BUKA (1915) Karte I; WEIDNER (1936) Sp.637f.; RUTTEN (1960) Sp.480; BORGER (1964) Sp.1315; WISEMAN (1988) 1060; SCOTT/MACGINNIS (1990) 73 Fig.4 [nach einer mir nicht zugänglichen Karte von 1939; vgl. aaO, 63]; STRONACH/LUMSDEN (1992) 228; STRONACH/CODELLA (1997) 145; MATTHIAE (1999a) 47; (1999b) 65; RUSSELL (1999) 116; 18 Tore: READE (2001) 390.

²⁶ Tor der Stier-Colosse (= Nergaltor): BILLERBECK/JEREMIAS (1898) Taf.II; Nord- (Nergal-) und Osttor (Schamaschtor): HAAG (1951) Sp.1211 Abb.102; PARROT (1953) 14 Fig.3; SPEISER (1962) 552; HAWKES (1974) 182; LLOYD (1981) 250 Abb.141; 4 Tore: PANNIER (1912) Sp.1627f.

²⁷ Vgl. RICH (1836) Kt. 'Ruins of Nineveh'; UNGER (1927) 91; GALLING (1937) Sp.396.

²⁸ Vgl. SCOTT/MACGINNIS (1990) 73 Fig.4 [nach einer mir nicht zugänglichen Karte von 1939; vgl. aaO, 63]; MATTHIAE (1999a) 47; (1999b) 65.

²⁹ Vgl. die Karte von JONES (s. dazu o. A.14) in der Wiedergabe bei WISEMAN (1959) 54, die dem Original entsprechen dürfte. Dort springt der Mauerzug an derselben Stelle zurück, da die Karte aus unterschiedlichen Teilen besteht, die durch einen weißen Rand voneinander getrennt sind. Setzt man die Teile unmittelbar an, verschwindet die Mauerlücke und die Mauer wird gerade. Die späteren Karten könnten hier von JONES Darstellung abhängig sein.

³⁰ ca. 1:114.000: PANNIER (1912) Sp.1627f.; 1:100.000: GALLING (1937) Sp.396; ca. 1:83.333: UNGER (1927) 91; 1:80.000: HAAG (1951) Sp.1211 Abb.102; BORGER (1964) Sp.1315; ca. 1:60.000: STRONACH/CODELLA (1997) 145; ca. 1:52.250 (= 571 yards): WEIDNER (1936) Sp.637f.; ca. 1:47.500: READE (2001) 390; ca. 1:45.500: MATTHIAE (1999b) 65; ca. 1:45.000: WISEMAN (1988) 1060; ca. 1:38.000: BILLERBECK/JEREMIAS (1898) Taf.II; 1:35.000: MATTHIAE (1999a) 47; ca. 1:32.500: RUSSELL (1999) 116; 1:32.000: SCOTT/MACGINNIS (1990) 73 Fig.4 [nach einer mir nicht zugänglichen Karte von 1939; vgl. aaO, 63]. Die jeweiligen Angaben wurden aus den Legenden der Karten (z.T. annäherungsweise) errechnet.

³¹ Vgl. HAWKES (1974) 182; und LLOYD (1981) 250 Abb.141. Mit dem angegebenen Maßstab käme man auf eine Mauerlänge von nur ca. 4 km.

³² Vgl. RICH (1836) Kt. 'Ruins of Nineveh'; BUKA (1915) Karte I; PARROT (1953) 14 Fig.3; RUTTEN (1960) Sp.480; SPEISER (1962) 552; STRONACH/LUMSDEN (1992) 228.

mit 2,1 km, die Westmauer mit 4,1 km und die Südmauer mit 0,9 km angesetzt werden.

In der englischsprachigen Literatur wird die Mauerlänge entweder im Anschluß an JONES mit 7,5 miles angegeben³³ oder auf 8 miles (= 12,875 km) aufgerundet³⁴. Ungewöhnlich ist die Angabe 7,75 miles (= 12,472 km)³⁵. Einmal wird ungenau von '7 or 8 miles' (= zwischen 11,265 und 12,875 km) gesprochen³⁶. Außerhalb des Rahmens stehen die Angaben 5 miles (= 8,047 km)³⁷ und 9 miles (= 14,484 km)³⁸. Die in Kilometern rechnenden Autoren geben für die Mauerlänge meist 12 km³⁹. Abweichend erscheinen 16 km⁴⁰, 11,5 km⁴¹ und 5 km⁴².

Einige Autoren interessieren sich wegen der Darstellung des Jonabuches besonders für die längste Nord-Südausdehnung der Stadt. Gemessen wird hier entweder die Entfernung zwischen dem Nergaltar in der Mitte der Nordmauer und dem Assurtor im östlichen Bereich der Südmauer⁴³ oder die Ostmauer als die längste Mauerseite. Erstere ist mit etwa 4,6 km (= 2,86 miles) etwas kürzer als letztere (etwa 5 km = 3,1 miles). Die englischsprachigen Autoren setzen für die Nord-Südausdehnung Ninives überwiegend 3 miles (= 4,828 km) an⁴⁴. Manchmal wird auch angenommen, daß die größte Länge weniger als 3 miles beträgt⁴⁵. Da man – wie gezeigt – je nach Berechnungsweise unterschiedliche Zahlen erhält, ist auch diese Angabe zutreffend. Die in Kilometer rechnenden Autoren vertreten zumeist eine Ausdehnung der Stadt von ungefähr 5 km⁴⁶, einmal aber auch von 4,5 km⁴⁷. Ein Fußgänger dürfte jedenfalls

³³ Vgl. BEWER (1912) 51; WADE (1925) 134; AALDERS (1958) 97; MYERS (1959) 172; HAWKES (1974) 182: 'over seven and a half miles'; ALLEN (1976) 221; WISEMAN (1979) 37; CRAGHAN (1982) 183; OGLIVIE (1990) 420; LIMBURG (1993) 40.78; ACHTEMEIER (1996) 257.

³⁴ Vgl. THOMPSON/HUTCHINSON (1929) 16: 'a little more than eight miles'; THOMPSON (1934) 95: 'nearly eight miles'; GOLDMAN (1948) 145: 'less than eight miles'; NEIL (1962) 966: 'approximately eight miles'; SPEISER (1962) 551: 'nearly eight miles'; GLAZE (1973) 173; PRICE/NIDA (1978) 53: 'about eight miles'; SASSON (1990) 230: 'almost eight miles'; FERGUSON (1996) 306: 'about eight miles'.

³⁵ Vgl. KIRK GRAYSON (1992) 1118. In Klammern gibt er als Umrechnung 12,5 km.

³⁶ Vgl. HAILEY (1972) 75. Ungenau ist auch die Umrechnung '7 mi.[les]' für 12 km bei STRONACH/CODELLA (1997) 146.

³⁷ Vgl. LAYARD (1850=2001) II,243: 'scarcely five miles'.

³⁸ Vgl. SMITH (1898) 530.

³⁹ Vgl. BILLERBECK, in BILLERBECK/JEREMIAS (1898) 120; BUKA (1915) 23: 'über 12 km'; UNGER (1927) 37; WEIDNER (1936) Sp.635: 'mehr als 12 km'; FEUILLET (1949) Sp.1111; MADHLOUM (1967) 77; HAWKES (1974) 182; RÖLLIG (1977) 238; LIPINSKI (1987) 901; ALEXANDER (1988) 56 u. A.3; WISEMAN (1988) 1059; STRONACH/LUMSDEN (1992) 227; SIMON (1994) 111; BOLIN (1997) 129f.131; STRONACH/CODELLA (1997) 146; MARCUS (1999) 48 A.2; MATTHIAE (1999a) 11: 'über zwölf Kilometer'; (1999b) 67.196f. unter Hinweis auf einen Text von 694 v.Chr. über die Bautätigkeit Sanheribs (s. dazu unten A.68). Die 21.815 Ellen Stadtmauerlänge entsprechen dabei (genau: 1 Elle = 0,55 m) 11,998 km (aaO, 196) bzw. (ungenau) 12,5 km (aaO, 67); die Mauerlänge sei 'etwa zwölf Kilometer' (aaO, 196); RUSSELL (1999) 122; FRAHM (2000) Sp.952; READE (2001) 389f.399. Weniger als 12 km setzt LLOYD (1981) 255, an: 'fast 12 km'.

⁴⁰ Vgl. BARNETT (1968) Sp.832f.

⁴¹ Vgl. RUTTEN (1960) Sp.486.

⁴² Vgl. NEGEV (1991) 338: "Die Stadtmauer war rund 5 km lang". Möglicherweise ist die längste Nord-Südausdehnung der Stadt gemeint (dazu s.u.). Die Angabe könnte auf einem Übersetzungsfehler aus dem Ivrut in das Deutsche beruhen.

⁴³ Zur Lage der Tore vgl. die Skizze bei MATTHIAE (1999a) 47.

⁴⁴ Vgl. ALLEN (1976) 221; SASSON (1990) 230; SALTERS (1994) 25.

⁴⁵ Vgl. BROCKINGTON (1962) 628; WISEMAN (1979) 37: 'much less than three miles'.

⁴⁶ PARROT (1953) spricht von 'beinahe 5 km': "En réalité, de la porte d'Assur à la porte de Nergal, la transversale la plus grande du site, mesure à peu près cinq kilomètres." (S.63 A.2) Eine gewisse Unschärfe der Angabe konzedieren auch RINALDI (1960) 210: 'circa 5 km'; WOLFF (1965) 50: 'ungefähr 5 Kilometer'; DEISSLER (1986) 160f.: 'etwa 5 km'; und BOLIN (1997) 131: 'no more than five kilometers'. Einfach 5 km Nord-Südausdehnung setzen HALLER (1958) 33 A.44; WOLFF (1977) 123; GOLKA (1991) 75; HEINEN (1991)

deutlich mehr als eine halbe Stunde brauchen, um die Stadt zu durchqueren⁴⁸.

Als Durchmesser der Stadt wird 4 km angegeben⁴⁹. Dies bezieht sich wohl ebenfalls auf die längste Erstreckung, da die Stadt nicht kreisförmig ist, sondern ein unregelmäßiges Rechteck bildet. In diesem Fall ist die Angabe aber zu niedrig.

Manchmal wird die Länge und die Breite der Stadt mitgeteilt. Hier trifft man auf die ältere ungenaue Angabe von 4 Meilen (= 6,437 km) Länge und 1 ½ bis 2 Meilen (= 2,414 bis 3,219 km) Breite⁵⁰. Ebenfalls zu hoch gegriffen ist die Längenangabe 5-6 km in Verbindung mit der Breitenangabe 3 km⁵¹. Angemessener erscheint eine Länge von 5 km und eine Breite von 2 km⁵².

Einige Autoren geben für die Fläche der Stadt die Länge zweier benachbarter Stadtmauerseiten an. Wegen der Unregelmäßigkeit des Grundrisses der Stadt ist eine solche Angabe ungenau. Nimmt man die beiden längeren Seiten der Stadtmauer im Osten und im Norden als Grundlage, ergibt sich nach den Angaben von JONES (s.o.) 16000 x 7000 feet bzw. 4,9 x 2,1 km⁵³. In anderen Fällen läßt sich nur eine Seite sicher identifizieren⁵⁴.

Am stärksten divergieren die Angaben für die Fläche des Stadtgebiets. Sie beginnen mit annähernd 800 acres (= 324 ha bzw. 3,24 qkm)⁵⁵, gehen dann über ca 500 ha (= 5 qkm)⁵⁶, 600 ha (= 6 qkm)⁵⁷, 650 ha (= 6,5 qkm)⁵⁸, häufig genannte 664 ha (= 6,64 qkm)⁵⁹, 1.800 acres (= 728 ha bzw. 7,28 qkm)⁶⁰, 730 ha (= 7,3 qkm)⁶¹, 740 ha (= 7,4 qkm)⁶², 1.850 acres (= 749 ha bzw. 7,49 qkm)⁶³, 750 ha (= 7,5 qkm)⁶⁴, bis hin zu 3 square miles (= 777 ha bzw. 7,77 qkm)⁶⁵.

130; und SIMON (1994) 111, an.

⁴⁷ Vgl. LIPINSKI (1987) 901.

⁴⁸ Geg. VAWTER (1983) 105; DAY (1990) 34: "it can easily be traversed in half an hour"; und MARCUS (1999) 43. Möglicherweise steht hier die Dauer der Besichtigung des Tell Kujundschi mit seinen archäologischen Resten im Hintergrund; vgl. VAWTER ebd.: "anyone who has wandered through its imposing ruins in what is now Northern Iraq". Der Tell macht aber nur einen kleinen Teil des Stadtgebiets aus.

⁴⁹ Vgl. ROBINSON (1938) 125; WEISER (1949) 196: 'etwa 4 Kilometer'.

⁵⁰ Vgl. RICH (1836) 34f.: 'grob geschätzt; ZEHNPfund (1903) 4.

⁵¹ Vgl. BEEK (1959) 99; DEURLOO (1995) 61.

⁵² Vgl. ALONSO DIAZ (1959) 359; STRONACH/CODELLA (1997) 146, die dies auch auf 3 miles bzw. 1 mile runden. Anders READE (2001) 395: 4 km Länge und bis zu 2 km Breite.

⁵³ Vgl. SMART (1956) 888.

⁵⁴ Vgl. HROUDA (1971) 220; RÖLLIG (1977) 238: 4,2 x 1,2 km. Der erste Wert bezieht sich annäherungsweise auf die Westmauer. Der zweite Wert stimmt nicht mit der ebd. beigegebenen Skizze überein, auf der die Nordmauer deutlich mehr als 2 km und die Südmauer weniger als 1 km mißt. Möglicherweise ist 2,1 km und damit die Nordmauer gemeint. Anders EICKHOFF (1991) 452: 4,4 x 2,1 km. Der zweite Wert entspricht hier der Nordmauer. Der erste Wert liegt zwischen den Werten von West- und Ostmauer.

⁵⁵ Vgl. COLESON (1996) 40: 'approximately 800 acres'. Möglicherweise ist dies ein Schreibfehler für 1800 acres.

⁵⁶ Vgl. KNAUF (1994) 157.

⁵⁷ Vgl. NÖTSCHER (1940) 161, gerundet aus 664 ha.

⁵⁸ Vgl. LIPINSKI (1987) 901: 'plus de 650 ha'.

⁵⁹ Vgl. GALLING (1937) Sp.397; HAAG (1951) Sp.1210; BEEK (1959) 99; DEURLOO (1995) 61; RÖLLIG (1995) Sp.931; STRUPPE (1996) 85; SCHMITT (1998) Sp.876.

⁶⁰ Vgl. JONES (1855) 324; THOMPSON/HUTCHINSON (1929) 125; KRAELING (1971) 313; WISEMAN (1979) 37 A.24.

⁶¹ Vgl. BILLERBECK, in: BILLERBECK/JEREMIAS (1898) 120; BUKA (1915) 23.

⁶² Vgl. BERNHARDT (1967) 173.

⁶³ Vgl. OPPENHEIM (1964) 140; SASSON (1990) 230.

⁶⁴ Vgl. STRONACH/LUMSDEN (1992) 227; STRONACH/CODELLA (1997) 146: auch mit der exakten Umrechnung

Wie lassen sich diese Abweichungen erklären und welcher Wert kommt der Realität am nächsten? Zunächst müssen nicht alle genannten Zahlen diskutiert werden. So ist der niedrigste Wert 3,24 qkm vermutlich ein Schreibfehler⁶⁶. Etliche Zahlen ergeben sich aus Rundungen, so 6 qkm (wegen des Literaturverweises) und 6,5 qkm für 6,64 qkm; 7,3 qkm für 7,28 qkm; 7,4 qkm, 7,5 qkm und 7,77 qkm (= 3 square miles) für 7,49 qkm (= 2,89 square miles). Erläuterungsbedürftig bleiben die Zahlen 5 qkm, 6,64 qkm, 7,28 qkm und 7,49 qkm. Davon ist 7,28 qkm (oder 1800 acres) forschungsgeschichtlich die älteste Angabe. Sie geht auf die Vermessung der Stadtanlage von F. JONES (1855) zurück. Dieser setzt zunächst 8.712.000 square yards an, was bei exakter Umrechnung 1808 acres bzw 732 ha oder 7,32 qkm ergäbe. Der Wert 6,64 qkm findet sich zuerst bei K. GALLING (1937). Die Angabe 7,49 qkm geht auf A.L. OPPENHEIM (1964) zurück und beinhaltet eine Verschiebung der 1800 acres von JONES um 50 acres auf 1850 acres. Ziemlich isoliert steht der Wert 5 qkm bei E.A. KNAUF (1994). Keine dieser Angaben läßt sich mit der durch antike Quellen belegten Erweiterung der Stadtmauer durch Sanherib (704-681 v.Chr.)⁶⁷ in Verbindung bringen.⁶⁸

Um eine Bewertung vornehmen zu können, wird eine eigene Berechnung durchgeführt. Sie geht von der topographischen Karte bei MADHLOUM (1967) aus und ist lediglich als grobe Annäherung zu verstehen, da der Maßstab der Karte zu klein ist, das Stadtgebiet als ideale geometrische Figur betrachtet werden muß, und von Bodenerhebungen abgesehen wird. Die Stadtmauerlinie wird als Fünfeck aufgefaßt mit den Eckpunkten A (= Nordwestecke), B (= Nordostecke), C= (fiktive Ecke in der Ostmauer nördlich des Flußübergangs über den Chosr), D (= Südostecke), E= (Südwestecke). Die Verbindungen der Eckpunkte betragen: AB 2,09 km, BC 2 km, CD 3,04 km, DE 0,86 km, EA 4,18 km. Die Verbindung AC beträgt 2,8 km, die Verbindung EC 3 km. Die Fläche des Fünfecks läßt sich zerlegen in drei Dreiecke mit den Seitenlängen (I) AB (2,09 km), BC (2 km) und AC (2,8 km), (II) CD (3,04 km), DE (0,86 km), und EC (3 km) und schließlich (III) EA (4,18 km), AC (2,8 km), und EC (3 km). Als Flächen ergeben sich mit der Heronschen Formel ($A = \sqrt{s(s-a)(s-b)(s-c)}$); wobei $s = \frac{1}{2}(a + b + c)$)⁶⁹ für das Dreieck I 2,09 qkm, für das Dreieck II 1,37 qkm und für das Dreieck III 4,2 qkm. Insgesamt ergeben sich als Näherungsgröße 7,66 qkm oder 766 ha. Dieses Ergebnis steht der Flächenangabe von A.L. OPPENHEIM (7,49 qkm) am nächsten, ist aber auch von der frühesten Berechnung von F. JONES (7,28 qkm bzw. exakt 7,32 qkm) nicht allzu weit entfernt. Die Werte von K. GALLING (6,64 qkm) und E.A. KNAUF (5 qkm) sind zu niedrig bemessen.

in 1852 acres; MARCUS (1999) 43; MATTHIAE (1999a) 11; (1999b) 23.67; RUSSELL (1999) 122; READE (2001) 395; IRSIGLER (2002) 304.

⁶⁵ Vgl. CRAGHAN (1982) 183.

⁶⁶ S.o. A.55.

⁶⁷ Fälschlich schreibt STRUPPE (1996) 85, die Erweiterung der Stadt dem König Assurbanipal (668-627 v.Chr.) zu: "Unter Assurbanipal war sie wahrscheinlich am Höhepunkt ihrer Bedeutung und wurde flächenmäßig vergrößert (auf 664 ha)." In diesem Fall mißversteht sie die gedrängte Formulierung von RÖLLIG (1995) Sp.931: "..., gewann die Stadt erst im 8. Jh. an Bedeutung, als König Sanherib seine Residenz hierher verlegte(...) und entsprechende Repräsentativbauten errichtete (...) und Assurbanipal ihm darin folgte. Das Stadtgebiet wurde damals auf 664 ha vergrößert."

⁶⁸ Der zugrundeliegende Text auf einem achtseitigen Sanheribprisma von 694 v.Chr. gibt nur den Umfang der Stadt mit 21.815 Ellen (= 11.998 m) an: "Nineue, dessen bewohntes Gebiet seit alter Zeit einen Umfang von 9300 Ellen besaß, ohne daß eine Innen- und Außenmauer meine fürstlichen Vorgänger hatten erbauen lassen - 12515 (Ellen) von der Flur des Umkreises fügte ich zu der früheren Ausdehnung hinzu und setzt auf 21815 Groß-Suklu sein Maß fest." (BM 103.000 Col. VII,58-64; ed. KING [1909] 27 Pl.30; die Übersetzung folgt BUKA [1915] 41; vgl. auch BEWER [1912] 51; und MATTHIAE [1999b] 67.196). Die Fläche der Stadt läßt sich daraus nicht berechnen.

⁶⁹ Vgl. dazu Meyers Taschenlexikon in 10 Bänden, Bd.4, Mannheim u.a. 1985, 294.

Für die Auslegung von Jona 3,3 ist die archäologisch gesicherte historische Größe Ninives nicht unmittelbar relevant⁷⁰. Sie kann jedoch weiterhin als kritisches Korrektiv den 'drei Tagesreisen' von Jona 3,3 gegenübergestellt werden, die sich damit als literarische Übertreibung erweisen.

Kurz vorgestellt werden sollen noch die Stellen antiker Autoren, die bei der Diskussion der Größe des antiken Ninive oder des Dreitagesmarsches des Jona in Jona 3,3 angeführt werden. Es handelt sich um Herodot V,53; Strabo XVI,1.3 und Diodor Siculus II,3:

Herodot V,53⁷¹:

πεντήκοντα δὲ καὶ ἑκατὸν στάδια ἐπ' ἡμέρη ἐκάστη διεξιούσι ἀναισιμούν-
ται ἡμέραι ἀπαρτί ἐνεήκοντα.

"Wenn sie 150 Stadien an jedem Tag marschieren, benötigen sie genau 90 Tage."
Aus dieser Angabe berechnete man den Dreitagesmarsch des Jona. Er hätte demnach bis zu 83,25 km zurückgelegt⁷². Mit der Größe Ninives läßt sich dies nicht verbinden⁷³.

Strabo XVI,1.3⁷⁴:

Ἡ μὲν οὖν Νίνος πόλις ... πολὺ δὲ μείζων ἦν τῆς Βαβυλῶνος, ...

"Die Stadt Ninus (= Ninive) ... Sie war viel größer als Babylon, ..."
Bestimmt wird nur die relative Größe Ninives und Babylons⁷⁵.

Diodor Siculus II,3,2-3⁷⁶:

εἶχε δὲ τῶν μὲν μακροτέρων πλευρῶν ἑκατέραν ἢ πόλις ἑκατὸν καὶ πεντή-
κοντα σταδίων, τῶν δὲ βραχυτέρων ἐνεήκοντα. διὸ καὶ τοῦ σύμπαντος περι-
βόλου συσταθέντος ἐκ σταδίων τετρακοσίων καὶ ὀγδοήκοντα ...

"Die Stadt hatte, was jede der längeren Seiten betrifft, 150 Stadien, jede der kürzeren 90. Deswegen auch, da der gesamte Umfang 480 Stadien betrug, ..."
Nur hier werden Größenangaben für Ninive gegeben. Mit 27,75 km Länge und 16,65 km Breite sowie mit einem Umfang von 88,8 km entsprechen sie nicht den realen Gegebenheiten⁷⁷.

⁷⁰ Vgl. WITZENRATH (1978) 30 A.2.

⁷¹ Ed. FEIX (2000) 694f.

⁷² Angenommen wird ein alexandrinisches Stadion zu 185 m; vgl. STROBEL (1964) Sp.1160-1162; JAROS (1995) Sp.731. Eine konkurrierende Stelle in Herod. IV,101 rechnet 1 Tagesmarsch zu 200 Stadien. In 3 Tagen würden so 111 km zurückgelegt. Vgl. BAUER (1786) 196; und DÖLLER (1912) 92.

⁷³ Häufig wird ungenau behauptet, Herodot gebe eine Tagesreise als Durchmesser Ninives an. Dies gilt nur, wenn man die Angaben von Diodor (s.u.) mit Herod. V,53 kombiniert. Geg. NOWACK (1903) 198; MARTI (1904) 254; LEIMBACH (1908) 50; DÖLLER (1912) 92; STOLLBERG [1927] 26; SELLIN (1929) 297; BLEEKER (1934) 95; und LIPPL (1937) 172. Richtig halten die Angaben Diodors und Herodots auseinander HITZIG (1838) 370; KEIL (1866=1996) 274; und KRAELING (1971) 308.

⁷⁴ Ed. JONES (1933=1966) 194f.

⁷⁵ Vgl. BAUER (1786) 196; PANNIER (1912) Sp.1633; KNABENBAUER/HAGEN (1924) 479; DEDEN (1953) 187; KRAELING (1971) 308 A.4.

⁷⁶ Ed. OLDFATHER (1933=1968) 356f.

⁷⁷ Vgl. BAUER (1786) 196; HITZIG (1838) 370; JONES (1855) 324; KEIL (1866=1996) 274; NOWACK (1903)

Lit.:

- AALDERS, G.C., Obadja en Jona. COT, Kampen 1958.
- ACHTEMEIER, E., Minor Prophets I: New International Biblical Commentary. Old Testament, Peabody, Mass. 1996.
- ALEXANDER, T.D., Jonah, in: BAKER, D.W. u.a., Obadiah, Jonah, Micah: The Tyndale Old Testament Commentaries, Leicester 1988, Ndr.1994, 45-131.
- ALLEN, L.C., The Books of Joel, Obadiah, Jonah and Micah, Grand Rapids, Mi. 1976.
- ALONSO DÍAZ, Dificultades que plantea la interpretación de la narración de Jonás como puramente didáctica, y soluciones que se suelen dar: EstBib 18 (1959) 357-374.
- BARNETT, R.D., Art. *nynwh* (hebr.), in: Encyclopaedia Biblica Bd.5, Jerusalem 1968, Sp.832-837.
- BAUER, G.L., Die kleinen Propheten übersetzt und mit Commentarien erläutert, Bd.1, Leipzig 1786.
- BEEK, M.A., An Babels Strömen. Hauptereignisse aus der Kulturgeschichte Mesopotamiens in der alttestamentlichen Zeit, München 1959 (niederl. 1955).
- BERNHARDT, K.-H., Die Umwelt des AT I. Die Quellen und ihre Erforschung, Berlin 1967.
- BEWER, J.A., A Critical and Exegetical Commentary on Jonah: ICC, Edinburgh 1912, Ndr. 1971.
- BILLERBECK, A./JEREMIAS, A., Der Untergang Nineveh's und die Weissagungsschrift des Nahum von Elkosch, in: DELITZSCH, F./HAUPT, P. (Hrsg.), Beiträge zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft Bd.3, Leipzig 1898, 87-188.
- BLEEKER, L.H.K., De kleine profeten II. Joel, Obadja, Jona, Micha: Tekst en Uitleg, Groningen u.a. 1934.
- BOLIN, Th.M., "Should I Not Also Pity Nineveh?". Divine Freedom in the Book of Jonah: JSOT 67 (1995) 109-120.
- Ders., Freedom beyond Forgiveness. The Book of Jonah Re-Examined: JSOT.SS 236, Sheffield 1997.
- BORGER, R., Art. Ninive, in: REICKE, B./ROST, L., BHH Bd.2, Göttingen 1964, Ndr. 1994, Sp.1315.
- BROCKINGTON, L.H., Jonah, in: BLACK, M./ROWLEY, H.H. (Hrsg.), Peake's Commentary on the Bible, London u.a. 1962, 627-629.
- BUKA, R., Die Topographie Ninewes zur Zeit Sanheribs und seiner Nachfolger unter besonderer Berücksichtigung des achtseitigen Sanheribprismas K 103000, Diss. Berlin 1915.
- CHRISTIAN, V., Altertumskunde des Zweistromlandes. Von der Vorzeit bis zum Ende der Achämenidenherrschaft, Bd.1,1 Text, 1,2 Tafeln, Leipzig 1940.
- COLESON, J.E., The Peasant Woman and the Fugitive Prophet: A Study in Biblical Narrative Settings, in: Ders./MATTHEWS, V.H. (Hrsg.), "Go to the Land I Will Show You". FS D.W. YOUNG, Winona Lake, Ind. 1996, 27-44.
- CRAGHAN, J., Esther, Judith, Tobit, Jonah, Ruth: Old Testament Message 16, Wilmington, DE 1982.
- DAY, J., Problems in the Interpretation of the Book of Jonah, in: WOUDE, A.S. VAN DER (Hrsg.), In Quest of the Past. Studies in Israelite Religion, Literature and Prophetism: OTS 26, Leiden 1990, 32-47.
- DEDEN, D., De kleine Profeten: De Boeken van het Oude Testament, Roermond en Maaseik 1953.

198; VAN HOONACKER (1908) 334; LEIMBACH (1908) 50; BEWER (1912) 51; DÖLLER (1912) 92; PANNIER (1912) Sp.1633; KNABENBAUER/HAGEN (1924) 479; STOLLBERG [1927] 26; DEDEN (1953) 187; DELCOR (1961) 287; KELLER (1965) 284; KRAELING (1971) 308; VAN DER WOUDE (1978) 18.45; DAY (1990) 34; BOLIN (1995) 111.

- DEISSLER, A., Zwölf Propheten II. Obadja. Jona. Micha. Nahum. Habakuk: NEB, Würzburg²1986.
- DELCOR, M, Jonas, in: *La Sainte Bible* VIII, 1,1, Paris 1961, 265-292.
- DEURLOO, K.A., Jona. Verklaring van de Hebreeuwse Bijbel, Baarn 1995.
- DÖLLER, J., Das Buch Jona nach dem Urtext übersetzt und erklärt, Wien Leipzig 1912.
- EICKHOFF, T., Archäologische Stätten, in: HROUDA, B., *Der alte Orient. Geschichte und Kultur des alten Vorderasien*, Gütersloh 1991, 444-455.
- FEIX, J. (Hrsg.), *Herodot. Historien*, Bd.1, München⁶2000.
- FERGUSON, P., Who Was the 'King of Nineveh' in Jonah 3:6?: *TyndB* 47 (1996) 301-314.
- FEUILLET, A., Art. Jonas, *Le livre de*, in: *DB.S* Bd.4, Paris 1949, Sp.1104-1131.
- FRAHM, E., Art. Ninos [2], in: *Der Neue Pauly* Bd.8, Stuttgart Weimar 2000, Sp.952.
- GALLING, K., Art. Ninive, in: *Ders., BRL: HAT I,1*, Tübingen 1937, Sp.396f.
- GLAZE, A.J. Jr., Jonah, in: ALLEN, C.J. (Hrsg.), *The Broadman Bible Commentary*, Bd.7 Hosea - Maleachi, London 1973, 152-182.
- GOLDMAN, S., Jonah, in: COHEN, A. (Hrsg.), *The Twelve Prophets: Soncino Books of the Bible*, Bournemouth 1948, 137-150.
- GOLKA, F.W., Jona: Calwer Bibelkommentare, Stuttgart 1991.
- HAAG, H. (Hrsg.), *Bibel-Lexikon*, Einsiedeln u.a. 1951.
- HAILEY, H., *A Commentary on the Minor Prophets*, Grand Rapids, Mi. 1972, Ndr.1973.
- HALLER, E., Die Erzählung von dem Propheten Jona: *Theologische Existenz heute* N.F. 65, München 1958.
- HAWKES, J. (Hrsg.), *Atlas of Ancient Archaeology*, London 1974.
- HEINEN, K., Die Bücher Maleachi, Joel und Jona: *Geistliche Schriftlesung* AT 13, Düsseldorf 1991.
- HITZIG, F., Die zwölf kleinen Propheten: *Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Alten Testament*, 1. Lief., Leipzig 1838.
- HOONACKER, A. VAN, *Les douze petits prophètes: Études Bibliques* 9, Paris 1908.
- HROUDA, B., *Vorderasien I. Mesopotamien, Babylonien, Iran und Anatolien: Handbuch der Archäologie*, München 1971.
- HUBMANN, F.D., Rez.: [u.a.] STRUPPE, U., Die Bücher Obadja, Jona (NSK-AT 24/1), Stuttgart 1996: *ThPrQ* 147 (1999) 200-203.
- IRSIGLER, H., Zefanja: *HThKAT*, Freiburg/Br.u.a. 2002.
- JAROŠ, K., Art. Maße und Gewichte, in: GÖRG, M./LANG, B. (Hrsg.), *NBL* Bd.2, Zürich Düsseldorf 1995, Sp.731-735.
- JONES, F., *Topography of Nineveh*: *JRAS* 15 (1855) 297-335.
- JONES, H. (Hrsg.), *The Geography of Strabo in Eight Volumes*, Bd.7 Books XV-XVI: *LCL*, London Cambridge, Mass. 1933, Ndr. 1966.
- KEIL, C.F., Jonah, in: *Ders., The Minor Prophets: Commentary on the Old Testament* 10, Peabody, Mass 1996, 253-282 [= dt. 1866].
- KELLER, C.-A., *Jonas: CAT XIa*, Neuchâtel 1965.
- KING, L.W. (Hrsg.), *Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum*, Bd.26 *Inscriptions of Sanherib, Astrological Texts*, London 1909.
- KIRK GRAYSON, A., Art. Nineveh, in: *ABD* Bd. 4, New York u.a. 1992, 1118f.
- KNABENBAUER, J./HAGEN, M., *Commentarius in prophetas minores. Pars prior: Cursus Scripturae Sacrae* 2,24,1, Parisiis²1924.
- KNAUF, E.A., *Die Umwelt des Alten Testaments: NSK-AT* 29, Stuttgart 1994.
- KRAELING, E.G., *The Evolution of the Story of Jonah*, in: *Hommages à A. DUPONT-SOMMER*, Paris 1971, 305-318.
- LAYARD, A.H., *Nineveh and its Remains ... with a New Introduction by S. DALLEY*, 2 Bd., London¹1850, Ndr. Piscataway, New Jersey 2001.

- LEIMBACH, K.A., Die Weissagungen der Propheten Joel, Abdias, Jonas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias und Malachias übersetzt und kurz erklärt: Biblische Volksbücher, 4. Heft, Fulda 1908.
- LIMBURG, J., *Jonah*: OTL, Louisville, Kentucky 1993.
- LIPINSKI, E., Art. Ninive, in: DEB, Maredsous 1987, 900-902.
- LIPPL, J., Der Prophet Jonas, in: Ders./THEIS, J., Die zwölf kleinen Propheten: HSAT VIII,3,1, Bonn 1937, 155-175.
- LLOYD, S., Die Archäologie Mesopotamiens, München 1981 (engl. 1978).
- MADHLOUM, T., Excavations at Nineveh. A Preliminary Report (1965-1967): Sumer 23 (1967) 76-81.
- MARCUS, D., Nineveh's "Three Days' Walk" (Jonah 3:3): Another Interpretation, in: COOK, S.L./WINTER, S.C. (Hrsg.), On the Way to Nineveh. FS G.M. LANDES: ASOR Books 4, Atlanta, Georgia 1999, 42-53.
- MARTI, K., Das Dodekapropheten: KHC AT 13, Tübingen 1904.
- MATTHIAE, P., Geschichte der Kunst im Alten Orient. Die Großreiche der Assyrer, Neubabylonier und Achämeniden, Darmstadt 1999a.
- Ders., Ninive. Glanzvolle Hauptstadt Assyriens, München 1999b (ital. 1998).
- MYERS, J.M., The Book of Hosea. The Book of Joel. The Book of Amos. The Book of Obadja. The Book of Jonah, Richmond, Virginia 1959.
- NEGEV, A. (Hrsg.), Archäologisches Bibel-Lexikon, Neuhausen-Stuttgart 1991 (hebr. 1986).
- NEIL, W., Art. Jonah, in: IDB Bd.2, New York Nashville 1962, 964-967.
- NIEBUHR, M. VON, Geschichte Assur's und Babel's seit Phul, [Berlin 1857] Ndr. o.O. o.J. [ca. 1980]
- NÖTSCHER, F., Biblische Altertumskunde: HSAT Erg.3, Bonn 1940.
- NOWACK, W., Die kleinen Propheten: HKAT III,4, Göttingen ²1903.
- Ogilvie, L.J., Hosea, Joel, Amos, Obadiah, Jonah: The Communicator's Commentary, Dallas, Texas 1990.
- OLDFATHER, C.H. (Hrsg.), Diodorus of Sicily in Twelve Volumes, Bd.1 Books I and II, 1-34: LCL, London Cambridge, Mass. 1933, Ndr. 1968.
- OPPENHEIM, A.L., Ancient Mesopotamia. Portrait of a Dead Civilization, Chicago 1964.
- PANNIER, E., Art. Ninive, in: DB Bd.4, Paris 1912, Sp.1625-1633.
- PARROT, A., Ninive et l'Ancien Testament, Neuchâtel Paris 1953.
- PRICE, B.F./NIDA, E.A., A Translators Handbook on the Book of Jonah: Helps for Translators 21, Stuttgart 1978.
- READE, J.E., Art. Ninive (Nineveh), in: RLA Bd.9, Berlin New York 2001, 388-433.
- RICH, C.J., Narrative of a Residence in Koordistan and on the Site of Ancient Nineveh, Bd.2, London 1836, Ndr. Westmead 1972.
- RINALDI, G., I profeti minori. II Osea - Gioele - Abdia - Giona: La Sacra Bibbia, Torino Roma ²1960.
- ROBINSON, Th.H., Jona, in: Ders./F. HORST, Die zwölf kleinen Propheten: HAT I/14, Tübingen 1938, 117-126.
- RÖLLIG, W., Art. Ninive, in: GALLING, K. (Hrsg.), BRL, Tübingen ²1977, 238.
- Ders., Art. Ninive, in: GÖRG, M./LANG, B. (Hrsg.), NBL Bd.2, Zürich Düsseldorf 1995, Sp.931f.
- RUSSELL, J.M., Ninive, in: SEIPEL, W./WIECZOREK, A. (Hrsg.), Von Babylon bis Jerusalem: Die Welt der altorientalischen Königsstädte, Bd.1, Milano 1999, 116-128.235(Lit.).
- RUTTEN, M., Art. Ninive I, in: DB. S Bd.6, Paris 1960, Sp.480-498.
- SALTERS, R.B., Jonah & Lamentations: Old Testament Guides, Sheffield 1994.
- SASSON, J.M., Jonah: AB 24B, New York u.a. 1990.
- SCHMITT, A., Art. Ninive, in: LThK Bd.7, Freiburg/Br. u.a. ³1998, Sp.876f.

- SCOTT, M.L./MACGINNIS, J., Notes on Nineveh: Iraq 52 (1990) 63-73.
- SELLIN, E., Das Zwölfprophetenbuch: KAT 20, Leipzig²³ 1929.
- SIMON, U., Jona. Ein jüdischer Kommentar: SBS 157, Stuttgart 1994.
- SMART, J.D., Jonah, in: The Interpreter's Bible Bd.6, New York Nashville 1956, 871-894.
- SMITH, G.A., The Book of the Twelve Prophets, Vol.2, London 1898.
- SPEISER, E.A., Art. Nineveh, in: IDB Bd.3, New York Nashville 1962, Sp.551-553.
- STOLLBERG, L.K., Jona, Diss. Halle-Wittenberg o.J. [1927].
- STROBEL, A., Art. Maße und Gewichte, in: BHH Bd.2, Göttingen 1964, Ndr. 1994, Sp.1159-1169.
- STRONACH, D./CODELLA, K., Art. Nineveh, in: MEYERS, E.M. (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East, 5 Bände, Bd.4, Oxford 1997, 144-148.
- STRONACH, D./LUMSDEN, S., UC Berkeley's Excavation at Nineveh: BA 55 (1992) 227-233.
- STRUPPE, U., Die Bücher Obadja, Jona: NSK-AT 24/1, Stuttgart 1996.
- THEN, R., Sammelrez.: NSK-AT, hrsg. von C. DOHMEN: BiKi 55 (2000) 53f.
- THOMPSON, R.C., The Buildings on Quyunjiq, the Larger Mound of Nineveh: Iraq 1 (1934) 95-104.
- Ders., A Selection from the Cuneiform Historical Texts from Nineveh (1927-32): Iraq 7 (1940) 85-111.
- THOMPSON, R.C./HUTCHINSON, R.W., A Century of Exploration at Nineveh, London 1929.
- UNGER, E., Babylonische und assyrische Kunst: Jedermanns Bücherei. Abteilung: Bildende Kunst, Breslau 1927.
- VAWTER, B., Job & Jonah. Questioning the Hidden God, New York Ramsey 1983.
- WADE, G.W., The Books of the Prophets Micah Obadiah Joel and Jonah: Westminster Commentaries, London 1925.
- WEIDNER, E.F., Art. Ninos 3, in: PRE Bd. XVII/1, Stuttgart 1936, Sp.635-643.
- WEISER, A., Das Buch der zwölf Kleinen Propheten, Bd.1: ATD 24, Göttingen 1949.
- WILLI-PLEIN, I., Das Zwölfprophetenbuch: ThRu 64 (1999) 351-395.
- WISEMAN, D.J., Zwischen Nil und Euphrat. Archäologische Erläuterungen zur Bibel, Wuppertal-Vohwinkel 1959.
- Ders., Jonah's Nineveh: TyndB 30 (1979) 29-51.
- Ders., Art. Ninive, in: BURCKHARDT, H. (Hrsg.), Das Grosse Bibellexikon, Bd.2, Wuppertal Gießen 1988, 1058-1061 (engl. 1980).
- WITZENRATH, H., Das Buch Jona. Eine literaturwissenschaftliche Untersuchung: ATS 6, St. Ottilien 1978.
- WOLFF, H.W., Studien zum Jonabuch: Biblische Studien 47, Neukirchen-Vluyn 1965.
- Ders., Dodekapropheten 3. Obadja und Jona: BK.AT XIV/3, Neukirchen-Vluyn 1977.
- WOUDE, A. VANDER, Jona – Nahum: Prediking van het OT, Nijkerk 1978.
- ZEHNFUND, R., Die Wiederentdeckung Nineves: Der Alte Orient 5,3, Leipzig 1903.